

Verteiler

Naturschutzgebiet Bottsand

Rundbrief 2 /2023

Liebe Freunde des Bottsands,

nun beginnen sie Sommerferien im Lande und die Brutzeit der Strandbrüter auf dem Bottsand neigt sich dem Ende entgegen. Daher möchte ich hier schon mal einen Überblick über den Brutverlauf der wichtigsten Strandbrüterarten geben:

Nachdem wir nur mit geringen Erwartungen an eine erfolgreiche Brutsaison auf dem Bottsand gestartet sind, im letzten Jahr holten Turmfalken alle 80 wenige Tage alten Zwergseeschwalbenküken, erlebten wir nun unerwartet eine sehr erfolgreiche Brutzeit der Seeschwalben.

Die ersten Küsten- und Zwergseeschwalben begannen erst nach dem 20. Mai, eine Woche später als gewöhnlich, mit der Eiablage, was möglicherweise auf das kalte Frühjahr zurückzuführen ist. Bis Ende des Monats fanden sich dann nur noch 33 Brutpaare im Brutfeld ein, während es in den Vorjahren regelmäßig zwischen 40 und 50 Paaren waren.



Foto: Klaus Bodenstern; Zwergseeschwalbe mit Küken und Sandaal

NABU Schleswig Holstein

Carsten Harrje

Schutzgebietsreferent Bottsand
Brodersdorfer Weg 33
24235 Laboe

Tel. +49 (0)4343- 424580
harrje@gmx.de

Laboe, den 16.07.2023

NABU Schleswig-Holstein

Färberstraße 51
24534 Neumünster
Tel. +49 (0)4321.7572060
Fax +49 (0)4321.7572061
Info@NABU-SH.de
www.NABU-SH.de

Spendenkonto

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 28 50 80
IBAN DE16 2305 1030 0000 2850 80
BIC NOLADE21SHO

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse an den NABU sind steuerbefreit.

Die Brutzeit verlief dann jedoch für die Seeschwalben optimal:

Der Klimawandel sorgte wochenlang für andauerndes Hochdruckwetter, sodass die Küken nicht verklammten und die Altvögel durch die ruhige Ostsee einen guten Blick auf ihre Beutefische hatten.

Erstmals seit mehreren Jahren brüteten keine Sturmmöwen mehr im Brutfeld und störten die Seeschwalbenkolonie nur noch gelegentlich. Offensichtlich stellen die Gründächer der vielen neu gebauten Appartementshäuser auf der dem Bottsand gegenüberliegenden Marina einen besseren Bruthabitat dar. Turmfalken, die im letzten Jahr eine erfolgreiche Brut der Seeschwalben vollständig verhindert hatten, ließen sich ab Mitte Mai nicht mehr sehen und der stabile Brutzaun verhinderte Störungen durch alle anderen Prädatoren. Die VogelwärterInnen beobachteten daher in den nächsten Wochen einen sehr entspannten Brutverlauf. Spätbrüter nutzten seit vielen Jahren erstmals wieder auch das rechte, seeseitige Brutfeld zur Eiablage.

In dieser Zeit gelang es Matthias, René und anderen Spezialisten die seit 2019 auf dem Bottsand verwendeten Farbbrüchungskombinationen an den kurzen Beinen der Zwergseeschwalben mit Spektiv und Kamera abzulesen. Dabei konnten ca. 15 auf dem Bottsand nestjung markierte Zwergseeschwalben als aus Afrika zurückkehrende Brutvögel nicht nur auf dem Bottsand, sondern auch am Lensterstrand und in Dänemark erkannt werden.

Die in Dänemark neu für Zwergseeschwalben entwickelte Farbmarkierung hat sich damit als zielführende Methode der Erfolgskontrolle für unser langjähriges Seeschwalbenschutzprojekt auf dem Bottsand herausgestellt. Über diesen Beleg, dass Bottsander Küken zur Erhaltung der Art an der Ostseeküste beitragen, habe ich mich sehr gefreut und ist die Bestätigung für alle Projektbeteiligte, dass die mühsame Arbeit trotz aller Rückschläge doch erfolgreich ist.





In dieser Saison gelang es den Vogelwärtnerinnen vom Beobachtungsturm aus den 33 Paaren dabei zuzusehen, wie sie insgesamt 59 Eier zum Schlupf bringen konnten. Da Störungen ausblieben und die Versorgung mit Fischen gut war, wuchsen die Küken heran. 36 davon wurden von Matthias und Mannschaft farbmarkiert und konnten danach noch längere Zeit von Vogelwart Klaus als flügge Jungvögel am Strand beobachtet werden, wie sie dort von ihren Eltern umsorgt wurden. Zusammen mit den etwa 10 unmarkiert gebliebenen flüggen Küken ergibt sich ein Bruterfolg von etwa 1,5 Jungvögel/ Paar, was auf dem Bottsand bislang ein einmalig hoher Bruterfolg ist. Nach dem Desaster im letzten Jahr gibt dieses Ergebnis wieder Motivation für die Schutzarbeit zukünftiger Jahre.

Ebenfalls sehr erfreulich ist die langjährige Bestandsentwicklung der Küstenseeschwalben auf dem Bottsand. Während hier vor zehn Jahren noch 3 Paare brüteten, ist der Brutbestand kontinuierlich auf nun schon 19 Paare gestiegen. Auch den Küstenseeschwalben gelang es erfolgreich 24 Pulli bis zum flüggen Jungvogel zu umsorgen. 2023 liegt der Bruterfolg damit etwas über 1 Juv/ Paar. In diesem Jahr brütete auch wieder ein Flusseeeschwalbenpaar in der Kolonie und konnte drei Jungvögel aufziehen.

Der Brutbestand der Rotschenkel erholt sich langsam aus einem Tief von nur noch zwei Paaren vor zehn Jahren. Erstmals seit vielen Jahren brütete die Art nicht mehr ausschließlich im Brutfeld, sondern suchte sich nun auch wieder Brutplätze außerhalb in den Graudünen. Nach einer konservativen Schätzung brüteten jeweils fünf Paare innerhalb und außerhalb des Brutfeldes. Warnende Altvögel verteilten sich anschließend auf weite Teile des boddenseitigen Spülsaums. Aufgrund des Bestandzuwachses gehen wir davon aus, dass viele Pulli auch flügge geworden sind. Einer der brütenden Altvögel ist ein Zuwanderer und war auf der Insel Poel markiert worden.

Zwei Paare Austernfischer haben im Mai auf dem Bottsand einen Brutversuch unternommen und sind dann auf die Gründächer der neuen Appartementshäuser ausgewichen. Ein Jungvogel, der auf einen Balkon geraten war, verriet zumindest eine erfolgreiche Brut.

Sandregenpfeifer, auf dem Bottsand sind es nur noch 4-5 Paare, haben ein Gelege nach dem anderen im Brutfeld und am Strand angelegt und erfolgreich ausgebrütet. Im Brutfeld brüteten jeweils zwei Paare gleichzeitig, sodass dort immer wieder Pulli zu sehen waren. Klaus berichtet nun jedoch von einer Sturmmöwe, die fünf Küken verschiedenen Alters trotz Gegenwehr auch der Seeschwalben erbeuten konnte. Wieso die Sandregenpfeiferküken so viel gefährdeter sind und fast keine Pulli flügge werden, bleibt rätselhaft.

Darüber hinaus brüteten wieder ein Dutzend Schnatter- und Stockenten sowie Mittelsäger im Brutfeld. Die genaue Zahl der Familien kann nur geschätzt werden, da der Zaun zum Ende der Brutzeit der Seeschwalben tagsüber für die abwandernden Familien geöffnet wird.

Viele Grüße vom Bottsand sendet Carsten